



**Staatsministerin Hildegard Müller (li.)
und DG-Vorsitzende Maria Fischer**

Artikel der Rheinischen Post vom 21.01.2008 von Denisa Richters

Müller bei christlichen Unternehmern

(dr) Einen wahren Termin-Marathon hat Hildegard Müller (CDU), Staatsministerin im Kanzleramt, in den vergangenen Tagen hinter sich gebracht: Donnerstagabend Fernsehsitzung in Düsseldorf, Freitagmorgen nach Berlin, abends Prinzenball in Düsseldorf – „wo ich bis halb drei morgens war“, wie Müller verriet. Samstagmorgen ging's gleich weiter mit dem Neujahrsempfang der NRW-CDU, dem Empfang der Landes-Frauenunion – und dazwischen ein Auftritt als Festrednerin beim Neujahrsempfang des Düsseldorfer Bunds Katholischer Unternehmer (BKU). Dessen Vorsitzende, Maria Fischer, hatte erstmals in den transparent überdachten Innenhof des Maxhauses geladen. „Weil mein Büro aus allen Nähten platzte und weil es hier die wunderschönsten Toiletten der Stadt gibt“, erklärte Fischer augenzwinkernd in ihrer Begrüßung. Fischer betonte, wie wichtig christliche Werte für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik seien und dass- Frater Matthäus Werner, Gründer des Obdachlosen-Magazins „Fifty-fifty“ dies vorbildlich lebe. Dominikanerpater Johannes Zabel fasste den Ansatz des BKU in christliche Worte: „Wie Gott der Schöpfer der Welt ist, sollten wir im Auftrag Gottes schöpferisch sein. Unternehmerisches Handeln ist schöpferisches Handeln. In diesem Sinne erfüllt der BKU ein biblisches Gebot.“ Dem schloss sich auch Hildegard Müller an: Es sei unverzichtbar, dieses Land voranzubringen. „Das gelingt aber nur, wenn man aktiv wird und sich einbringt.“ Neben Themen wie Mindestlohn, Gesundheitsreform und Bildungspolitik betonte Müller, dass sich die große Koalition, „die schon fröhlichere Zeiten hatte“, auch vielen ethischen Fragen stellen müsse: Stammzellforschung, Patientenverfügung oder Spätabtreibungen. Letzteres halte sie für einen „Riesen-Skandal in Deutschland“ und bedauere deshalb, dass sich die SPD, trotz anderer Zusagen, Gesprächen verweigere. Anschließend gab es noch Gelegenheit zur Diskussion. Unter den Gästen: die BKU-Bundesvorsitzende Marie-Luise Dött (MdB, CDU), BKU-Ehrenpräsident Cornelius Fetsch, Kulturstaatssekretär Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, Arbeitsagentur-Chef Peter Jäger, der Landtagsabgeordnete Jens Petersen und die Unternehmerin und SPD-Politikerin Anke Fabian.